

# TOGGOLINO HAT HUNGER



Toggolino, Florina und Carlito sitzen im Sandkasten und backen zusammen Sandkuchen. Carlito zerbröselt Blätter und lässt sie in einen großen Eimer rieseln. Dann gibt Florina Steinchen dazu und etwas Wasser aus einer Gießkanne. „Wir sind Meisterbäcker, und das wird der größte Schoko-Nuss-Kuchen aller Zeiten“, ruft Toggolino. Er dreht den schweren Eimer um, hebt ihn langsam hoch und ... „Häää?“ Unter dem Eimer ist kein Sandkuchen, sondern Monti, dem noch ein paar Blätterbrösel um die Nase fliegen: „Darf ich mitspielen?“

## Autsch! Ein Apfel!

Jetzt müssen alle lachen. Toggolino hält sich vor Lachen den Bauch, aus dem nun ein leises Knurren zu hören ist. „O je, jetzt haben wir so viel Kuchen gebacken, dass ich ganz schön Hunger bekommen habe. Kommt, wir suchen etwas Echtes zum Essen“, ruft Toggolino.

Florina und Carlito stehen unterm Apfelbaum und schauen hoch. Auf einem Ast sitzt Toggolino und streckt sich nach einem Apfel. Er hat ihn fast, da fällt der Apfel plötzlich herunter und Monti direkt auf den Kopf. „Autsch!“, ruft Monti. „Hups, Entschuldigung“, sagt Toggolino. Carlito schnappt sich den Apfel, beißt hinein und verzieht das Gesicht. Florina lacht: „Der ist ja noch viel zu sauer zum Essen.“

## Monti taucht ab

Da hat Monti eine Idee und taucht ab. Toggolino klettert vom Baum und schaut mit Florina und Carlito in Montis Maulwurfshügel, als ihnen eine braune Knolle entgegenspringt. Toggolino fängt sie auf. Schon taucht auch Monti wieder auf. „Unter der Erde gibt es auch Äpfel – Erdäpfel.“ Toggolino hält die Knolle hoch. „Eine Kartoffel! Lecker!“

Hier geht's weiter ...>

Die Freunde stehen vor den Tomatensträuchern. Aber wo sind denn die leckeren, großen roten Tomaten?

Da hängen nur kleine grüne Kügelchen. „Die Tomaten sind noch nicht reif“, sagt Florina. Toggolino tritt aus dem Gewächshaus und lässt sich fallen. „Auf dem Bauernhof etwas zu essen zu finden, hatte ich mir einfacher vorgestellt“, seufzt er. Da fällt sein Blick auf ein wackelndes Büschel Grünzeug im Beet nebenan. „Nanu, was ist das?“ Toggolino zieht an den Blättern, aber von der anderen Seite zieht auch etwas.

## Karottenkuchen für alle

Toggolino wundert sich und zerrt und zurrt nun, so fest er kann. Plötzlich hält er das grüne Büschel in der Hand und plumpst nach hinten. „Eine Karotte!“, ruft Toggolino überrascht. „Genau!“, ruft Monti, der mit der Karotte aus der Erde gezogen wurde.

„Die hatte ich von unten auch gerade entdeckt!“ Florina zieht eine zweite Karotte aus dem Beet und hält sie Toggolino hin: „Na, noch hungrig?“ Toggolino beißt zufrieden hinein und grinst seine Freunde an: „Und wisst ihr, was wir jetzt machen? Wir backen einen echten Karottenkuchen – ganz ohne Sand!“

# Ende

Doch gerade als Toggolino hineinbeißen will, nimmt Florina sie ihm aus der Hand: „Aber die muss man doch erst kochen!“

## Was wächst denn da?

Toggolino ist enttäuscht, und sein Bauch knurrt schon wieder. Diesmal aber viel lauter. „Ich habe wirklich Hunger!“ Carlito weiß, wo sie bestimmt etwas Essbares finden – im Gewächshaus!



HAST DU GUT AUFGEPASST?  
WEN HAT TOGGOLINO MIT DER  
KAROTTE AUS DER ERDE GEZOGEN?...

◆ CARLITO  
◆ MONTI  
◆ FLORINA



# VIEL SPASS AUS PAPIER

Toggolino hilft seiner Mutter gerade, den Frühstückstisch abzuräumen, als er auf der Anrichte eine leere Brottüte entdeckt. Er pustet sie auf und haut – 1, 2, 3, peng! – die Papiertüte mit lautem Knall kaputt. Ha, das war ja lustig!, denkt Toggolino und hat schon eine Idee für einen super Tag! Er holt Papier und Schere, flitzt in den Garten und ruft seine Freunde Monti, Carlito und Florina. „Wollen wir heute ausprobieren, was für lustige Sachen man mit Papier machen kann?“, fragt er. „Au ja!“, rufen sie und Toggolino freut sich, dass alle mitmachen.

## EINE LUSTIGE GIRLANDE

Monti schnappt sich als Erster ein Blatt, faltet es geschickt und malt ein Männchen vorne drauf. Carlito darf es ausschneiden. „Taraaa!“, ruft Monti und Carlito zieht das Papier auseinander. Heraus kommt eine Girlande mit vier Männchen, die sich an den Händen halten. „Die sehen aus wie wir!“, sagt Toggolino fröhlich. „Ich bastele Hütchen für uns alle!“, sagt Florina und faltet ein Blatt Papier sehr langsam und sehr, sehr ordentlich. Toggolino guckt ihr zu und muss kichern.

„Was ist?“, fragt Florina. „Du siehst so lustig aus, wenn du dich anstrengst“, sagt Toggolino und macht ihr Gesicht nach: die Zungenspitze rausgestreckt und die Augenbrauen fest zusammengekniffen. Da muss auch Florina kichern.

## FAST WIE ZAUBEREI

Toggolino überlegt, was er basteln könnte, damit sie alle noch mehr Spaß haben. „Seid ihr schon einmal durch Papier geklettert?“, fragt er. Florina, Monti und Carlito sehen ihn erstaunt an. „Es ist fast wie Zauberei“, sagt Toggolino stolz. Er faltet ein ganz normales Blatt Papier und macht schnell ein paar Schnitte hinein. Die Freunde gucken ihm gespannt zu, doch plötzlich kratzt sich Toggolino unsicher am Kopf. „Oje!“, murmelt er, „Wie ging das noch?“ Er schneidet weiter und hat auf einmal lauter Schnipsel in den Händen. „Hm, es hat nicht geklappt“, sagt er enttäuscht.

Aber die Freunde finden das nicht schlimm und Toggolino probiert es gleich noch einmal. Er fängt am Rand des Papiers an und schneidet so lange im Kreis, bis es nicht mehr weitergeht. Als er das

Papier dann auseinanderzieht, ist daraus ein langes Band geworden. Carlito klatscht begeistert! Toggolino lächelt zufrieden und klebt nun die beiden Enden zu einem Kreis zusammen: „Na, wer schafft es, durchzuklettern?“, fragt er. Monti meldet sich. „Du musst dabei dein Hütchen aufsetzen“, sagt Florina.

### HÖHER UND HÖHERH

Monti nimmt den Papierkreis an einer Seite mit den Händen hoch, streckt die Arme in die Luft und schlüpft in den Kreis hinein – sehr vorsichtig, damit das Papier nicht reißt. Dann lässt er den Kreis los, wobei der ihm auf die Schultern gleitet, und wackelt mit seinem ganzen Körper, damit das Band nach unten fällt und versucht gleichzeitig, den Kopf gerade zu halten, um sein Hütchen nicht zu verlie-

ren. Die Freunde lachen sich kaputt, weil Monti so ulkige Verrenkungen macht! Aber irgendwas fehlt noch, denkt Toggolino. Dann fällt es ihm ein: „Wir können Papier auch fliegen lassen!“ Schnell bastelt er einen Papierflieger. „Das Baumhaus ist unsere Startrampe“, sagt Monti aufgeregt. Die Freunde flitzen durch den Garten und klettern die Leiter zum Baumhaus hinauf. Toggolino gibt Carlito den Flieger: Er darf ihn starten. Carlito holt Schwung und lässt ihn los. Der Papierflieger fliegt über den Rasen, den Sandkasten und immer weiter. „Jippie!“, ruft Toggolino. Höher und höher fliegt der Papierflieger, und als er über das Hausdach segelt, hüpfen und johlen die Freunde. Toggolino lacht: „So viel Spaß kann man mit Papier haben!“

**ENDE**



# MUSIZIEREN



PASS GUT AUF, DANN KANNST DU DIESE FRAGE BEANTWORTEN.  
WER HAT EINEN SCHLUCKAUF?

- ◆ CARLITO
- ◆ MONTI
- ◆ FLORINA

Toggolino und Florina liegen auf der Wiese und lauschen dem Gesang einer Amsel. „So schön möchte ich auch singen“, flüstert Florina. „Komm, wir versuchen es einfach!“, schlägt Toggolino vor.

„Ich kenne ein tolles Lied.“ Die beiden holen tief Luft: „Alle Vögel ... sind schon da ... hicks.“ Florina hält sich die Hand vor den Mund. „Hicks ... jetzt habe ich einen ... Schluckauf.“ Das Hicksen klingt so komisch, dass beide laut lachen müssen.

## Vier tierische Musikanten

Neugierig springt Carlito dazu und auch Monti schaut aus seinem Hügel. „Was ist denn los?“, fragt er. „Macht mit! Wir singen ein ... hicks ... Lied“, kichert Florina. Toggolino stimmt das Lied an und gemeinsam singen die vier Freunde. Aber eine Melodie ist nicht zu erkennen. Florina hickst, Monti brummt und Carlito heult wie ein Wölfchen. Die Amsel fliegt auf und sucht das Weite. „Das hört sich aber nicht so gut an“, findet Carlito.

„Stimmt, aber dafür ist mein Schluckauf weg!“, ruft Florina. Gemeinsam überlegen die Freunde, wie sie schönere Musik machen können.

## Töne sind überall

Da hören sie ein Geräusch: klopf, klopf, klopf – ein Specht. Gleichzeitig rauscht Wind durch das Laub und bläst über die Öffnung der Gießkanne, aus der nun ein tiefes Pfeifen tönt. „Hört mal! Das klingt wie Musik“, freut sich Monti. Die Freunde horchen auf und Toggolino hat eine Idee: „Wir machen Musik, ohne zu singen.“ Die anderen wundern sich, denn sie haben gar keine Instrumente. Da nimmt Toggolino einen krummen Ast, bindet einen Faden an beide Enden und zupft daran wie an einer Gitarre. „Eigentlich kann doch alles Töne machen!“ Monti versteht: „Genau, hier liegen überall Instrumente herum.“ Florina entdeckt ein Stöckchen mit Loch, das sich als Flöte eignet. Carlito findet im Schuppen einen alten Topf mit Deckel und Monti trommelt mit einem Zweig auf einem



★ hohlen Baumstamm. Die vier stellen sich zusammen. Carlito zählt bis drei und ... es ertönt ein schiefes Geräusche-Durcheinander. Ratlos schauen sich die Freunde an. Doch Toggolino gibt nicht auf: „Vielleicht klingt es schöner, wenn wir nacheinander anfangen!“

### Klopfgeräusche

Florina will als Erste losflöten, aber ... hicks ... arme Florina! Der Schluckauf ist zurück. Und zwischen dem Hicksen ist nun auch der Specht zu hören: klopf, klopf, klopf ... hicks ... klopf, klopf, klopf ... hicks. „Gar nicht

schlecht“, ruft Toggolino und zupft dazu an seinem Bogen. Florina flötet dazu und Carlito und Monti trommeln im Takt:

### Der Rhythmus der Natur

klopf, klopf, klopf, hicks, zupf, flöt, bäng, bong, klopf, klopf, klopf, hicks, zupf, flöt, bäng, bong, „Jetzt hört es sich an wie Musik!“, freut sich

Carlito. Und dann singen die Freunde doch noch gemeinsam dazu:

Muhipiduh, hört alle her,  
Musik zu machen ist nicht schwer.  
Mit vielen Dingen, die man sieht,  
macht ihr ganz leicht ein cooles Lied!

Hicks!

★ Ende